

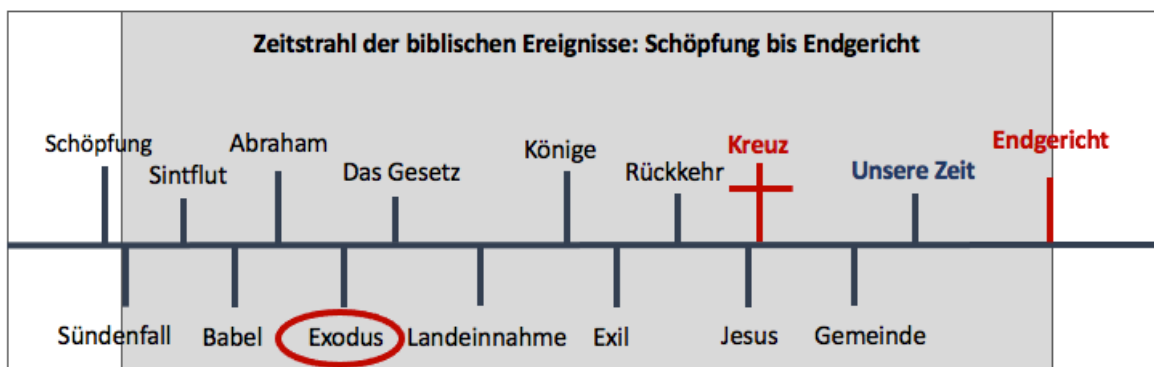
Lektion 12: Passah

Rückblick...

Gott hatte Abrahams Familie nach Ägypten geführt, wo sie 400 Jahre lang zu einer Nation heranwuchsen. Obwohl sie vor der Hungersnot gerettet und durch erzwungene Absonderung kulturell intakt blieben, wurden sie durch die Ägypter versklavt.

Heidnisches Reich des Menschen Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch eigene Ideen selbst retten	Reich Gottes Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen
 <p>Babel</p>  <p>Ägypten</p>	<div style="background-color: red; color: white; text-align: center; padding: 2px;">Erwählung</div>  <p>Gott erwählte Abraham</p>  <p>Gott rettete Israel</p>

In Erfüllung Seines Bundes mit Abraham, sandte Jahwe Mose aus, um das Volk aus Ägypten herauszuführen. Dazu schickte Gott zehn Plagen. Durch den Exodus offenbarte Gott eine Menge über sich selbst. Er bewies den Israeliten, den Ägyptern, den umliegenden Nationen und allen anderen, dass Er allein Gott ist. Er ist der Souverän über alles. Außer Ihm gibt es keinen anderen Gott.



Die zehnte Plage (das Passah) ist ein Bild des Erlösers

Die zehnte Plage, der Tod des Erstgeborenen, ist das historische Ereignis, dem die Juden jedes Jahr mit dem Passahfest gedenken. Im Alten Testament ist es das wichtigste Bild bzw. die wichtigste Vorausschau darauf, wie Gott Jesus zur Rettung der Menschheit gebrauchen wird.



Wie Gott
Richtet und Rettet...

...ist ein Bild davon...



...Wie Jesus
Richtet und Rettet.

Am Anfang schuf Jahwe den Menschen und liebte ihn. Dann rebellierte der Mensch und sündigte gegen Ihn. Die Folge bzw. Strafe für die Sünde war der physische Tod in diesem Leben und nach dem Tod, die ewige Trennung von Gott für alle Zeit im Feuersee. Aber wegen der großen Liebe Gottes zu den Menschen wollte Er einen Weg schaffen, dass die Sünde des Menschen bestraft werden konnte, ohne den Menschen zu bestrafen. Das Passah ist ein Bild davon wie Gott das tun wollte.

Die zehnte und letzte Plage in Ägypten war sehr präzise. Es war weder eine unkontrollierte Seuche, die alle tötete, noch war es eine Krankheit, die die Ägypter nicht eindämmen konnten. Sie tötete von jeder Familie nur den erstgeborenen Sohn sowie die Erstgeburt vom Vieh. Sie war so übernatürlich, dass es keinen Zweifel daran gab, dass Gott derjenige war, der dies tat. Jahwe gab der Nation Israel sehr genaue Anweisungen, wie ihre erstgeborenen Söhne dem kommenden Todesurteil entgehen konnten.

2. Mose 12,3-7, 22, 46

³ Sagt der ganzen Gemeinschaft Israels: 'Am 10. dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie auswählen, ein Lamm für jedes Haus. ⁴ Ist die Familie zu klein, um ein ganzes Tier zu essen, dann soll sie sich mit der Nachbarsfamilie zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts übrig bleibt.

⁵ Es muss ein Schaf- oder Ziegenböckchen sein, einjährig und ohne Fehler. ⁶ Ihr sollt es bis zum 14. des Monats gesondert halten und in der Abenddämmerung schlachten.

⁷ Dann sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an den Türsturz und die beiden Türpfosten streichen. Das muss bei den Häusern geschehen, wo sie das Lamm essen.



²² Nehmt dann ein Bündel Ysop und taucht ihn in das Blut, das ihr in einer Schüssel aufgefangen habt! Bestreicht damit den Türsturz und die beiden Türpfosten. Danach darf bis zum nächsten Morgen niemand mehr das Haus verlassen.



⁴⁶ Das Lamm muss in dem Haus gegessen werden, in dem es zubereitet wurde. Weder darfst du ein Stück davon nach draußen bringen noch einen Knochen an ihm zerbrechen.

Die einzige Möglichkeit den Tod des Erstgeborenen zu verhindern war, genau das zu tun, was Gott gesagt hatte. Gott sagte, dass wenn Er Blut an dem Türrahmen eines Hauses sähe, Er an diesem Haus vorübergehen würde und der erstgeborene Sohn nicht sterben würde.

2. Mose 12,12-13

¹² In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jede männliche Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. An allen Göttern Ägyptens werde ich das Gericht vollstrecken, ich, Jahwe. ¹³ Das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, soll ein Schutzzeichen für euch sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen, und der Schlag, mit dem ich das Land Ägypten treffe, wird euch nicht verderben.



Gottes Gericht sah so aus, dass es in jedem Haus einen Toten gab: Entweder würde der erstgeborene Sohn oder ein Lamm sterben. Was genau lehrte Gott die Israeliten?

1. Gott sagte, dass es einen Tod geben muss, damit der Erstgeborene leben kann.
2. Gott würde den Tod eines Stellvertreters (eines Lammes) an Stelle des Erstgeborenen akzeptieren.

Gottes Gericht:
Tod in jedem Haus



ENTWEDER...



ODER...



In dieser Nacht gab es in jedem Haushalt in Ägypten einen Todesfall. In den Häusern, in denen ein Lamm starb, starb der Erstgeborene nicht. Dieses Lammopfer war der einzige Weg, den Gott für die Erstgeborenen vorgesehen hatte, um dem Gericht zu entgehen.








Gott benutzte das Bild vom Passah und des stellvertretenden Lammes, um zu erklären, wie der Erlöser Jesus Christus die Menschheit retten würde, die wegen Sünde zum Tode verurteilt ist. Die Details machen es ganz deutlich.



Gott hatte genaue Anweisungen über das Tieropfer gegeben. Sie stimmten genau mit den Angaben darüber überein, wie Jesus starb! Und warum? Jahwe wollte, dass wir mit Sicherheit wissen, dass Jesus das Opferlamm war, das Er die ganze Zeit geplant hatte.

Hier können wir einen Blick auf die Einzelheiten werfen:

	Passahlamm	Jesus	Bibelstellen über Jesus
	1. Es musste ein Lamm oder eine Ziege sein.	Jesus wird das Lamm Gottes und auch das Passahlamm genannt.	Johannes 1,29 Am nächsten Tag sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: "Seht, das ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der Welt auf sich nimmt." 1. Korinther 5,7b Denn auch <u>unser Passahlamm, Christus</u> , ist geschlachtet..
	2. Es musste männlich sein.	Jesus ist ein Mann.	Matthäus 1,21 Sie wird <u>einen Sohn</u> zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien.
	3. Es musste perfekt sein, ohne Mängel.	Jesus sündigte in seinem Leben kein einziges Mal. Er ist vollkommen.	1. Johannes 3,5 Und ihr wisst, dass er offenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; <u>und Sünde ist nicht in ihm</u> .
	4. Es musste in der Dämmerung getötet werden.	Jesus starb in der Abenddämmerung am Kreuz.	Markus 15,34, 37 ³⁴ Um <u>drei Uhr</u> schrie Jesus laut: „Eloi, Eloi, lema sabachtani?“ (Das bedeutet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ ³⁷ Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und starb. (In der jüdischen Kultur ist die Dämmerung die Zeit zwischen 15.00 und 17.00 Uhr).
	5. Das Blut des Lammes sollte an den Türrahmen des Hauses gestrichen werden.	Jesus starb am Kreuz und vergoss Sein Blut.	1. Johannes 5,6 Jesus Christus ist gekommen mit der Bestätigung Gottes durch das Wasser seiner Taufe und <u>das Blut seines Kreuzes</u> ; nicht nur durch das Wasser, sondern durch das Wasser und das Blut. Auch der Geist bestätigt uns das, denn der Geist Gottes ist die Wahrheit.



Passahlamm	Jesus	Bibelstellen über Jesus
6. Kein Knochen des Lammes sollte gebrochen werden.	Die Knochen Jesu wurden nicht gebrochen.	Johannes 19,32-33 ³² Die Soldaten gingen nun zunächst zu dem einen, der mit Jesus gekreuzigt war, und brachen ihm die Beine und dann zu dem anderen. ³³ Als sie an Jesus vorbeikamen, merkten sie, dass er schon gestorben war. Deshalb <u>brachen sie ihm die Beine nicht</u> .
7. Die Menschen sollten im Haus sein, um gerettet zu werden.	Menschen, die ihr Vertrauen auf Jesus setzen, werden gerettet.	Johannes 10,9 Ich bin das Tor. Wenn jemand durch mich hineinkommt, wird er <u>gerettet</u> . Er wird ein- und ausgehen und gute Weide finden.

Ein zusätzliches Detail: Jesus zog an dem Tag, wo das Lamm ausgesucht wurde (10. Tag des Nisan, dem ersten Monat des jüdischen Kalenders) triumphal in Jerusalem ein, wie in 2. Mose 12,3 angegeben (siehe Johannes 12,12-16). Während die Juden ihre Lämmer für das Passahopfer auswählten, präsentierte Jahwe Sein vollkommenes Lamm, das jeder sehen konnte!



Gott hat den Passahbericht sehr detailliert aufgezeichnet, damit wir wissen, dass Jesus unser Passahlamm, unser Stellvertreter ist. Er würde im Namen der sündigen Menschheit sterben.

Fünf Lektionen vom Passah

Immer wieder sehen wir, wie Gott die Geschichte lenkt und Ereignisse, die in der Bibel aufgezeichnet sind zum Erklären von geistlichen Angelegenheiten gebraucht.




Ebenso wiederholen sich die gleichen fünf Lektionen, die wir durch die Sintflut gelernt hatten, beim Passah. Diese Lektionen sind eine Vorschau auf Jesus und Sein Handeln zur Rettung der ganzen Menschheit.

Fünf Lektionen, die wir bei der Sintflut lernten

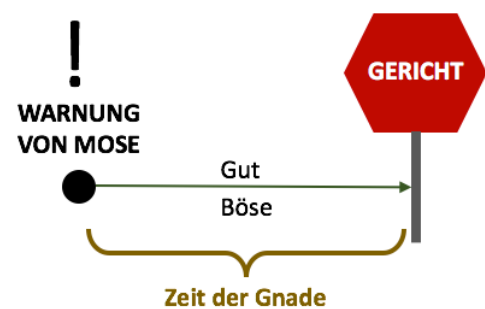
1. Gnade vor dem Gericht
2. Wen retten, wen richten
3. Nur ein Weg der Erlösung
4. Mensch und Natur beeinflusst
5. Wie man gerettet wird: durch Glauben

Dieselben 5 Lektionen wiederholen sich beim Passah

1. Gnade vor dem Gericht

 Sintflut	 Exodus (Passah)	 Wenn Jesus rettet
<ul style="list-style-type: none"> • 120 Jahre. • Enoch warnte. • Noah warnte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zeit der ersten neun Plagen bis zur Nacht des Passahfestes. • Mose und Aaron warnten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Zeitspanne ist unsere Lebenszeit. • Die Bibel warnt uns. • Gläubige an Jesus warnen uns.

Vor dem letzten Gericht bei der zehnten Plage gab Gott dem Pharao viele Gelegenheiten zur Umkehr. Der Pharao hätte seine Meinung während der ersten neun Plagen jederzeit ändern können. Dies war ein Zeitraum von vielen Monaten, und es war eine Zeit der Gnade. Aber die Bibel wiederholt viele Male, dass der Pharao „sein Herz verhärtete“ und weder zuhören noch Buße tun wollte. Zum Beispiel bei der zweiten Plage, nachdem Gott die Frösche weggenommen hatte, wurde der Pharao wieder einmal halsstarrig.



2. Mose 8,15

Da sprachen die Zauberer zum Pharao: Das ist der Finger Gottes! Aber das Herz des Pharao war verstockt, sodass er nicht auf sie hörte, wie der HERR es gesagt hatte.



Dem Beispiel ihres Pharaos folgend, weigerten sich auch die meisten Ägypter, zu glauben. Obwohl sie im Laufe des Jahres die Macht Jahwes erlebten, verhärteten auch sie ihre Herzen gegenüber dem Schöpfergott. Es war eine Entscheidung, die sie trafen.

Aber es gab einige, die zugehört haben. Als Gott zum Beispiel ankündigte, dass Er bei der siebten Plage Hagel senden würde, glaubten einige Ägypter Gott und handelten nach Seinen Worten.

2. Mose 9,20-21

²⁰ Wer nun von den Knechten des Pharao das Wort des HERRN fürchtete, der ließ seine Knechte und sein Vieh in die Häuser fliehen; ²¹ diejenigen aber, die sich das Wort des HERRN nicht zu Herzen nahmen, die ließen ihre Knechte und ihr Vieh auf dem Feld.



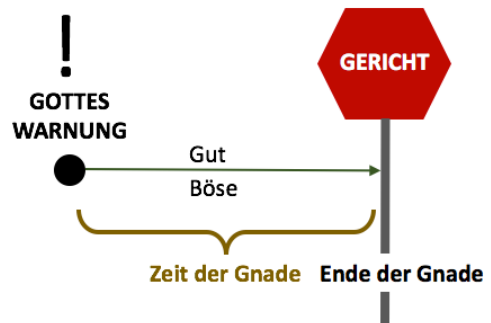
Diese Ägypter nahmen Gottes Wort ernst und reagierten darauf.

Als die Israeliten Ägypten verließen, glaubten einige Ägypter und andere Nichtisraeliten an Gott und gingen mit dem Volk Israel.

2. Mose 12,37-38

³⁷ Die Israeliten brachen von Ramses in Richtung Sukkot auf. Es waren etwa 600.000 Männer zu Fuß, die Kinder nicht mitgerechnet. ³⁸ Auch eine Menge Nichtisraeliten hatte sich ihnen angeschlossen. Dazu kamen große Herden an Schafen, Ziegen und Rindern.

Bevor die letzte Plage kam, warnte Mose Ägypten vor dem kommenden Gericht. Die vielen Monate vor der zehnten Plage waren die Zeit der Gnade. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gottes Gnade, Seine „unverdiente Liebe“, zeitlich begrenzt ist. Gott wird das Böse nicht ewig tolerieren. Es gibt eine Grenze.

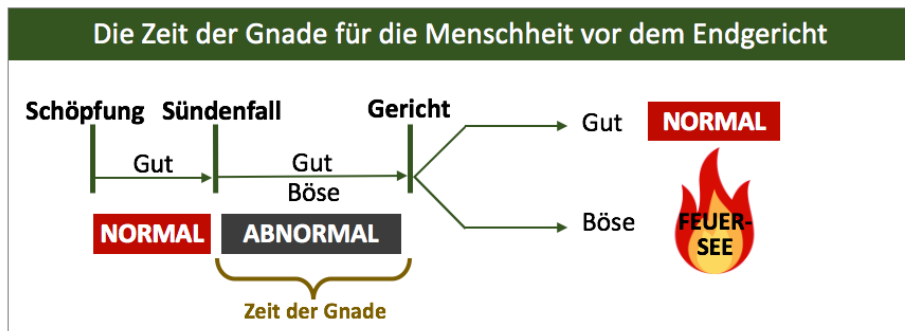


Der Tag wird kommen, an dem Gott Seine Gnade nicht mehr anbietet. Stattdessen wird Er dem Bösen ein Ende setzen. Für die Ägypter endete der Exodus mit der Zerstörung der ägyptischen Wirtschaft, dem Tod des Pharaos und der Führer und dem Ertrinken der ägyptischen Armee im Roten Meer. Die Gnade für sie war zu Ende.

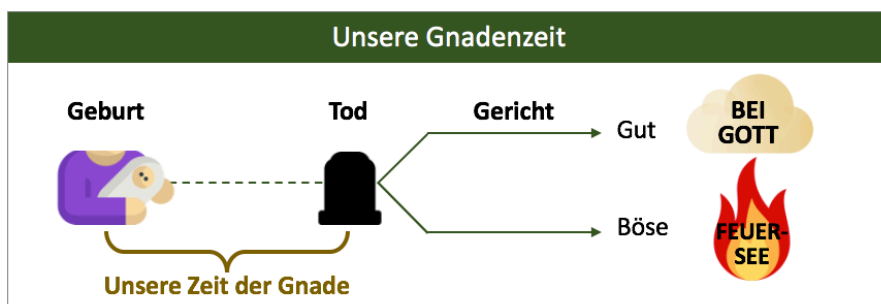


Wenn Jesus rettet

Gott schuf nicht eine Welt, in der das Böse bereits enthalten war. Das Böse ist nicht normal. Aber Gott bietet Seine Gnade. Dies ist die Zeitperiode vor dem endgültigen Gericht.



Aber wann und wie lange ist diese Gnadenfrist für uns? **Es ist die Zeitspanne unseres Lebens.** Wir können Gottes Angebot der Errettung nur zu unserer Lebenszeit annehmen. Sobald wir tot sind, können wir unsere Meinung nicht mehr ändern.

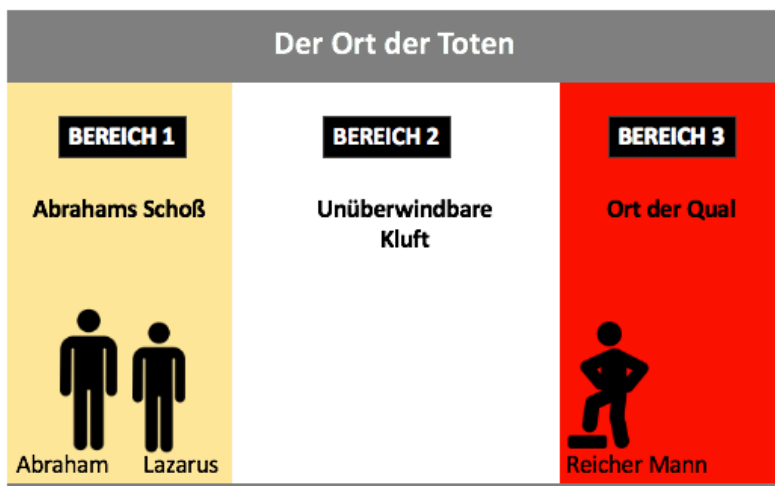


Woher wissen wir das? Wir erfahren es, als Jesus die Begebenheit von zwei Menschen erzählte: einem Mann namens Lazarus und einem namenlosen reichen Mann. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Errettung in diesem Bericht nichts damit zu tun hat, ob man arm oder reich ist.



Lukas 16,19-31

¹⁹ Da war ein reicher Mann, der teure Kleidung trug und jeden Tag im Luxus lebte.
²⁰ Vor dem Tor seines Hauses lag ein Armer namens Lazarus. Sein Körper war voller Geschwüre. ²¹ Gern hätte er seinen Hunger mit den Küchenabfällen gestillt, doch nur die Hunde kamen und leckten an seinen Geschwüren.
²² Der Arme starb und wurde von den Engeln zu Abraham gebracht. Dort erhielt er den Ehrenplatz direkt neben ihm. Auch der Reiche starb und wurde begraben. ²³ Als er im Hades wieder zu sich kam und Folterqualen litt, sah er in weiter Ferne Abraham und Lazarus an seiner Seite.
²⁴ Da rief er: 'Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir! Schick mir doch Lazarus! Lass ihn seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und meine Zunge kühlen, denn ich werde in der Glut dieser Flammen sehr gequält.' ²⁵ Doch Abraham erwiderte: 'Mein Kind, denk daran, dass du schon in deinem Leben alles Gute bekommen hast, Lazarus aber nur das Schlechte. Jetzt wird er dafür hier getröstet, und du hast zu leiden. ²⁶ Außerdem liegt zwischen uns und euch ein so tiefer Abgrund, dass niemand von uns zu euch hinüberkommen kann, selbst wenn er es wollte; und auch von euch kann niemand zu uns herüberkommen.'
²⁷ 'Vater Abraham', bat der Reiche, 'dann schick ihn doch wenigstens in das Haus meines Vaters! ²⁸ Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.'
²⁹ Doch Abraham sagte: 'Sie haben die Worte von Mose und den Propheten, auf die sollen sie hören.' ³⁰ 'Nein, Vater Abraham', wandte er ein, 'es müsste einer von den Toten zu ihnen kommen, dann würden sie ihre Einstellung ändern.' ³¹ Darauf sagte Abraham zu ihm: 'Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.'"



Als der reiche Mann und Lazarus tot waren, konnten sie ihre Entscheidungen über Gottes Angebot der Errettung nicht mehr ändern. Ihre „Gnadenzeit“ für die Entscheidung, ob sie Gott glaubten oder nicht, war als sie noch lebten.

Genau wie zur Zeit der Sintflut und des Passah warnt Gott ausreichend vor diesem kommenden Gericht.

Abraham sagte dem reichen Mann, dass **Gott Sein Wort, die Bibel, gesandt habe, um die Menschen zu warnen** (wann immer wir den Satz „Mose und die Propheten“ sehen, bezieht er sich auf das Alte Testament). Zur Zeit Jesu war das Alte Testament alles, was das Volk hatte. Das Neue Testament war noch nicht geschrieben worden. Dennoch wusste Jesus, dass die Wahrheiten, die Geschichte und das Werk Gottes aus dem Alten Testament verstanden werden konnten.



Auch heute sendet Gott **Gläubige** aus, **um zu warnen** und anderen von eben diesem kommenden Gericht, sowie von der Frohen Botschaft von Gottes Gnade und Erlösung zu berichten.

Markus 16,15-16

¹⁵ Dann sagte er zu ihnen: „Geht hinaus in die ganze Welt und macht die Freudenbotschaft Gottes allen Menschen bekannt.“ ¹⁶ Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber ungläubig bleibt, wird von Gott verurteilt werden.

Unsere Gnadenfrist ist die Zeitspanne unserer Lebenszeit. Jeder Mensch muss diese Gnadenfrist weise nutzen, um zu entscheiden, ob er den Warnungen vor dem kommenden Gericht glaubt und ob er auf Gottes Lösung des Erlösers vertraut.

In der Bibel steht, dass Gott das Herz des Pharaos verhärtet hat. Aber wie kann Er das Herz des Pharaos verhärten und dann den Pharao dafür bestrafen?

Im biblischen Bericht vom Auszug aus Ägypten lesen wir einige Male, dass der Pharaos sein Herz verhärtete, aber ebenfalls einige Male, dass Gott das Herz des Pharaos verhärtete.







2. Mose 4,21

Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du hinziehst, um nach Ägypten zurückzukehren, sieh zu, dass du all die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharaos tust! Und ich, ich will sein Herz verstocken, so dass er das Volk nicht ziehen lassen wird.



Was genau geht hier vor sich? Hat Gott den Pharaos schlecht „gemacht“?

Nein. **Gott griff** in eine Situation **ein**, die **bereits böse** war, genau wie Er es in der Vergangenheit tat.

Die Situation war bereits böse	Gottes Eingreifen
 <p>Der sündige Mensch weigerte sich an Gottes Geschichte und Wahrheit zu erinnern.</p>	 <p>Also wählte Gott Abraham, und entschied durch dessen Familie zu wirken, um die Menschheit zu retten.</p>
 <p>Abrahams Nachkommen waren zerstörerisch und rebellisch.</p>	 <p>Also sandte Gott sie nach Ägypten, um zu verhindern, dass sie ihre Kultur und Weltmission verlieren.</p>
 <p>Pharao lebte in Rebellion gegen den Schöpfergott des Universums und hatte die Israeliten grausam versklavt.</p>	 <p>Also sandte Gott 10 Plagen, um zu zeigen, dass Er der einzig wahre Gott des Universums ist, und um Pharao zu zwingen, die Israeliten freizulassen.</p>

Gott hat nicht den „guten“ Pharao „böse“ werden lassen. Der Pharao war bereits böse.

Aber wenn die Bibel davon spricht, dass Gott das Herz des Pharaos verhärtet hat, wie genau hat Er das getan? Jahwe tat dies, indem Er dem Pharao **weitere Offenbarungen und mehr Wahrheit über Sich selbst** zeigte. Jedes Mal, wenn Mose auf den Pharao zukam und ihm sagte, was Gott tun würde, wenn er die Israeliten nicht gehen ließe, hatte der Pharao die Wahl:

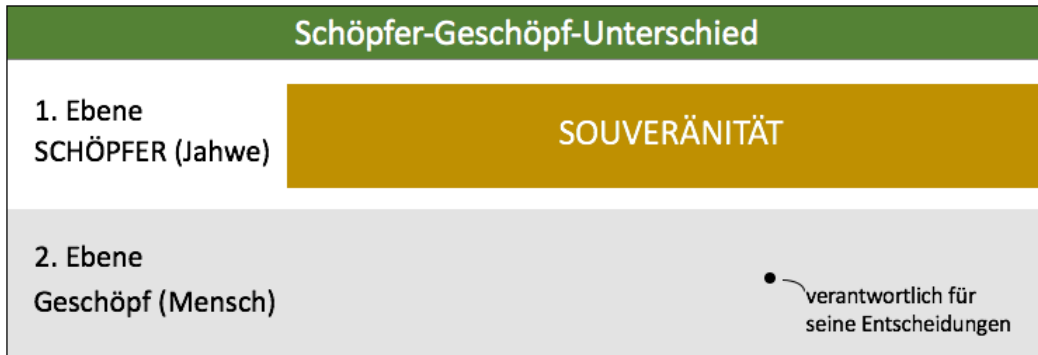


Jedes Mal, wenn der Pharao **sich entschied** Gottes Wort abzulehnen, verstärkte dies seine Rebellion gegen Jahwe. Er machte sein Herz noch härter gegenüber Gott. Und je mehr er sich gegen Gottes Wort wandte, desto mehr wurde es zur **Gewohnheit**. Er hatte sich selbst trainiert, gegen Jahwe zu rebellieren.






Wer war also für die Reaktionen des Pharaos verantwortlich?

- War der Pharao für die Verhärtung seines eigenen Herzens verantwortlich? Ja.
- War Gott für die Verhärtung des Herzens des Pharaos verantwortlich? Ja. Denn Gott gab dem Pharao Offenbarungen, die es diesem erlaubten, Entscheidungen zu treffen, die sein Herz weiter verhärteten.



Es gibt einen Schöpfer-Geschöpf-Unterschied zwischen der Art und Weise, wie der erschaffene Mensch Entscheidungen trifft und wie der Schöpfergott regiert. **Die Menschheit hat die menschliche Verantwortung** für ihre Entscheidungen aus freiem Willen, während **Gott** gleichzeitig die **göttliche Souveränität** über die Geschichte **ausübt**. Ein Beispiel dafür haben wir im Leben von Josef gesehen. Wir dürfen die menschliche Fähigkeit Entscheidungen zu treffen nicht mit Gottes Kontrolle über das Universum auf die gleiche Stufe stellen. Sie befinden sich auf völlig unterschiedlichen Ebenen.




2. Wen retten, wen richten

 Sintflut	 Auszug aus Ägypten (Passah)	 Rettung durch Jesus
<p>Gerettet: diejenigen in der Arche.</p> <p>Gerichtet: diejenigen ausserhalb der Arche.</p>	<p>Gerettet: die Erstgeborenen, deren Familien das Lamm geschlachtet und das Blut auf den Türrahmen des Hauses strichen.</p> <p>Gerichtet: die Erstgeborenen, deren Familien kein Lamm geschlachtet und kein Blut auf den Türrahmen strichen.</p>	<p>Gerettet: diejenigen, die auf Jesus als ihr stellvertretenes Lamm vertrauen.</p> <p>Gerichtet: diejenigen, die Jesus nicht vertrauen.</p>

Wenn Gott richtet macht Er keine Fehler: Es gibt keine Unfälle und keine Opfer. Gott zeigt, dass Er perfekt zwischen zwei Gruppen von Menschen unterscheiden kann.

Zum Beispiel:

- Von der vierten Plage (Stechfliegen) werden nur die Ägypter betroffen (2. Mose 8,18).
- Bei der fünften Plage starb das gesamte ägyptische Vieh, aber die Israeliten verloren kein einziges Tier (2. Mose 9,4).
- Bei der siebten Plage (Hagel) war der einzige Ort ohne Hagel Goschen (2. Mose 9,23–26).
- Bei der neunten Plage bedeckte eine übernatürliche, dichte Finsternis drei Tage lang das gesamte Land Ägypten. Die Dunkelheit war so seltsam, weil kein Ägypter Lampen anzünden oder künstliches Licht verwenden konnte! Die Israeliten hatten jedoch Licht (2. Mose 10,22-23).

Plage	Ägypter GERICHTET	Israeliten VERSCHONT
4. Stechfliegen		<input type="checkbox"/>
5. Viehpest		<input type="checkbox"/>
7. Hagel		<input type="checkbox"/>
9. Finsternis		<input type="checkbox"/>
10. Tod der Erstgeburt		<input type="checkbox"/>

- Bei der zehnten Plage wurde wiederum zwischen Ägypten und Israel unterschieden.

2. Mose 11,4-7

⁴ Bevor Mose ging, sagte er zum Pharao: "So spricht Jahwe: 'Um Mitternacht werde ich durch Ägypten gehen. ⁵ Dann werden alle Erstgeborenen in Ägypten sterben, vom ältesten Sohn des Pharao an, der einmal auf seinem Thron sitzen soll, bis zum Erstgeborenen der Sklavin, die an der Handmühle kniet. Selbst beim Vieh wird alle Erstgeburt sterben. ⁶ Dann wird es ein großes Geschrei in ganz Ägypten geben, wie es keins je gegeben hat oder geben wird.'

⁷ Aber keinen der Israeliten wird auch nur ein Hund anknurren. Weder Menschen noch Tieren wird etwas geschehen. Denn ihr sollt merken, dass Jahwe einen Unterschied zwischen den Ägyptern und den Israeliten macht.



Wenn Jesus rettet

Bei der Sintflut und dem Exodus sahen wir, dass Gott genau weiß, wen Er retten und wen Er richten muss. Gottes Gericht ist keineswegs unpräzise, sondern haargenau.

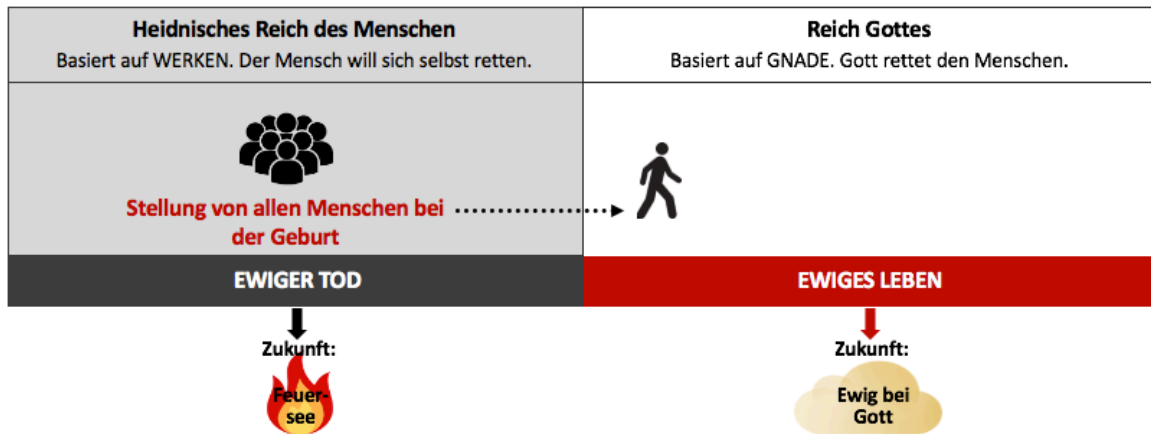
Wie wird Gott bei unserer Errettung wissen, wen Er retten und wen Er richten soll?

Johannes 3,16-18




¹⁶ Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷ Gott hat seinen Sohn ja nicht in die Welt geschickt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.

¹⁸ Wer ihm vertraut, wird nicht verurteilt, wer aber nicht glaubt, ist schon verurteilt. Denn der, an dessen Namen er nicht geglaubt hat, ist der eine und einzigartige Sohn Gottes.

Weil die ganze Menschheit sündig ist, ist jeder Mensch bereits verurteilt und steuert auf eine Ewigkeit im Feuersee zu. Aber wenn wir unser Vertrauen auf Jesus setzen, dann wechseln wir vom Gerichteten zum Geretteten.



3. Nur ein Weg der Erlösung

<p> Sintflut</p>	<p> Auszug aus Ägypten (Passah)</p>	<p> Rettung durch Jesus</p>
<p>Nur eine von Gott entworfene Arche mit nur einer Tür.</p>	<p>Das Schlachten des Lammes (Stellvertreter) war der einzige Weg, um gerettet zu werden.</p>	<p>Der Glaube an den stellvertretenden Tod Jesu ist der einzige Weg.</p>

Bei der Sintflut stellte Gott nur eine Arche mit einer Tür zur Verfügung. Das ist eine sichtbare Erinnerung daran, dass Gott einen Weg zur Rettung anbietet.

Beim Passahfest eröffnete Gott wieder nur einen Weg: das unschuldige Tier, das an der Stelle des Erstgeborenen stirbt. Ein anderer Weg war nicht vorgesehen. Und nichts anderes war nötig. Die Persönlichkeiten der Menschen in dem Haus, wie gut oder schlecht sie ihr Leben gelebt hatten, die Farbe ihrer Haut oder ihrer Haare hatten mit dem Passahopfer nichts zu tun. Das Einzige was zählte war das Blut an der Tür.

Es spielte auch keine Rolle, was andere dachten. Beim Passah muss das Anstreichen der Türpfosten mit Blut für die ungläubigen Ägypter töricht ausgesehen haben. Aber aus Gottes Sicht war es nicht töricht.

Einige Leute denken, dass es unfair ist, wenn es nur einen Weg zur Rettung gibt, und dass es viele verschiedene Wege geben sollte. Sie können denken was sie wollen, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass Jahwe der einzige Schöpfergott ist und Er die Regeln aufstellt. Der Mensch kann nicht willkürlich Regeln aufstellen und erwarten, dass Gott nach ihnen lebt.



Wenn Jesus rettet

Für uns gibt es nur einen Weg, gerettet zu werden - das Vertrauen in Jesus.

Johannes 14,6

"Ich bin der Weg!", antwortete Jesus. "Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich."

„Nur durch mich.“ Dieser Satz sagt uns, dass es nur einen Weg gibt. Es ist der Weg, den Gott vorgesehen hat. Weil Er der Schöpfergott ist und weil wir in Seinen Augen Sünder sind, kann nur Er die Lösung bieten.

Gottes Gericht über das heidnische Reich des Menschen	Gottes einzige Lösung für die Errettung
<p data-bbox="443 786 528 813">Sintflut</p>  <p data-bbox="360 949 608 976">Tod des Erstgeborenen</p>  <p data-bbox="432 1126 549 1153">Ewiger Tod</p> 	<p data-bbox="1050 786 1150 813">Die Arche</p>  <p data-bbox="1011 949 1193 976">Das Passahlamm</p>  <p data-bbox="1002 1126 1203 1153">Jesu Tod am Kreuz</p> 

Die Lösung liegt im Vertrauen auf Jesus. Aber auf was vertrauen?

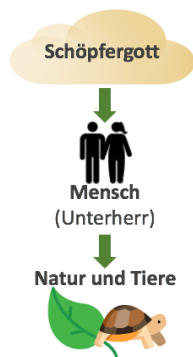
- Darauf vertrauen, dass Er der Schöpfergott ist.
- Darauf vertrauen, dass Er als unser Stellvertreter starb und den Todesfluch, den wir verdienen, auf sich nahm.
- Darauf vertrauen, dass Er auferstanden ist, weil Er sich erfolgreich um unser Sündenproblem gekümmert hat. Jetzt können wir also mit Jahwe versöhnt werden und das ewige Leben haben.

Im weiteren Verlauf dieses Kurses werden wir jeden Punkt, der in dieser Lektion angesprochen wurde, viel ausführlicher betrachten.

Ist Gott grausam zu Tieren, weil Er sie als Opfer benutzt?

Manche Menschen empfinden es als böse und grausam, ein Tier zu töten, sei es als Opfer oder sogar als Nahrung. Sie glauben, dass Tiere genauso behandelt werden sollten wie Menschen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott die Tiere nicht so sieht wie den Menschen.



	Mensch	Tiere
Nach dem Bilde Gottes erschaffen	✓	✗
Für Beziehung zu Gott erschaffen	✓	✗
Geschaffen um über die Tiere zu herrschen	✓	✗

- Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen. Der Mensch wurde geschaffen, um eine Beziehung zu Ihm zu haben. Und der Mensch sollte über die Tiere in verantwortlicher Weise nach den Anweisungen Gottes herrschen.
- Tiere wurden nicht nach Gottes Bild geschaffen. Sie waren nicht dazu bestimmt, eine persönliche Beziehung zu Ihm zu haben. Mensch und Tier sind nicht gleichwertig.

1. Mose 1,26

Dann sprach Gott: "Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!"

Ein Grund warum Tiere dem Menschen gegeben wurden ist zur Nahrung. Aber Gott gab genaue Anweisungen, wie das Tier getötet werden sollte: Das Blut des Tieres musste dem Fleisch entzogen werden.

1. Mose 9,3-4

- ³ Und alles, was da lebt und sich regt, soll euch wie die Pflanzen zur Nahrung dienen.
⁴ Nur das Fleisch, das sein Lebensblut noch in sich hat, dürft ihr nicht essen.

Warum hat Gott dies getan? Ein Tier auf diese Weise zu töten war barmherzig, weil das Tier durch den Blutverlust schnell bewusstlos werden würde. Außerdem zwang es die Menschheit anzuerkennen und zu respektieren, dass das Leben des Tieres für sie geopfert worden war, damit sie es essen und leben konnten.

Gott gab auch Anweisungen für bestimmte Tiere, die als Blutopfer, als stellvertretendes Opfer für den Menschen, verwendet werden sollten.

3. Mose 17,11

Denn das Leben des Körpers ist in seinem Blut. Ich habe bestimmt, dass es auf den Altar gegeben wird, um Sühne für euch zu erwirken. Denn das Blut bewirkt Sühne durch das Leben darin.

Gott sagte, dass Blut das Leben repräsentiert. Und Gott legte größeren Wert auf das Leben eines Menschen. Er ließ zu, dass das Tier an der Stelle des Menschen starb.

Beim Passah konnte der Erstgeborene leben, aber nur, wenn das Lamm starb. Die Israeliten konnten sich sicherlich dafür entscheiden, das Lamm nicht zu töten. Aber es würde entweder der Erstgeborene oder das Lamm sterben. Sie hatten die Wahl. Einen Tod musste es geben. Welches Leben würden sie mehr wertschätzen?

Gottes Gericht:
Tod in jedem Haus



ENTWEDER...



ODER...



Würden sie das Leben eines Menschen so wertschätzen, wie Gott den Menschen wertschätzt? Oder würden sie aufgrund ihrer eigenen Vorstellungen ein Tier für wertvoller erachten als einen Menschen?

Wer ist die höchste Autorität? Gott? Oder sie selbst?

JAHWE sagt	Mensch sagt
<p>Die Menschheit ist wertvoller als die Tier.</p>	<p>Nein! Tiere sollen genauso wie Menschen behandelt werden!</p>

4. Mensch und Natur sind beeinflusst

Sintflut	Exodus (Passah)	Rettung durch Jesus
<p>Die Sintflut veränderte die Natur und die Umwelt.</p>	<p>Die physische Umwelt Ägyptens wurde zerstört.</p>	<p>Körperlich: Das Feuer des Gerichts wird irgendwann in der Zukunft die gesamte physische Welt verändern. Wir werden Auferstehungskörper erhalten, die ewig „halten“ werden. Geistlich: Unser altes „Ich“ ist weg, ersetzt durch eine neue Natur mit dem Heiligen Geist in uns.</p>

Als Adam und Eva sündigten, verfluchte Gott wegen ihrer Sünde den Erdboden. Das Böse schadete sowohl dem Menschen als auch der Natur.

Wenn wir in der Bibel sehen wie Gott rettet, werden sowohl Mensch als auch Natur physisch gerettet.

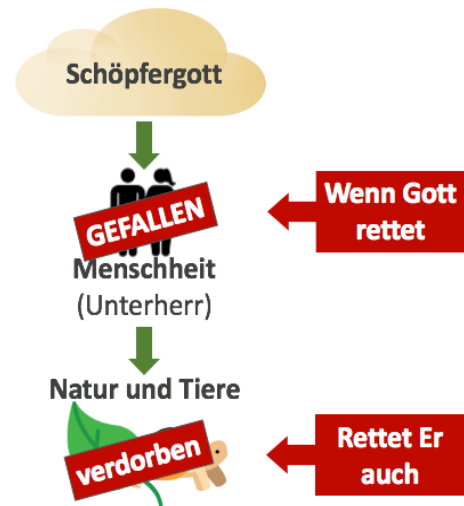
Gottes Erlösung ist keine subjektive religiöse Erfahrung, die sich nur innerlich in uns abspielt. Es ist nicht hauptsächlich ein Gefühl. Gottes Erlösung ist real, physisch und handfest.

Bei der Sintflut wurden Noah und seine Familie physisch vor dem Tod gerettet. Und die Natur veränderte sich völlig. Die Welt vor und nach der Sintflut war in Bezug auf Geographie, Klima, biologische Ökosysteme usw. völlig anders. Wie Noah und seine Familie sich fühlten, war nicht der wichtigste Teil von Gottes Rettung.

Im Exodus entfernte Gott die Israeliten physisch aus der Sklaverei in Ägypten. Als Er sie rettete, wurde die Natur schwer in Mitleidenschaft gezogen:

- die Wasserstraßen Ägyptens (2. Mose 7,14-25; 14,21-29)
- Tierleben (2. Mose 8,2-10,20)
- Nutzpflanzen, Pflanzen und Bäume (2. Mose 9,18-26; 10,12-15)
- und sogar das Wetter (2. Mose 9,18-34; 10,13, 19, 21-23; 14,21).

Die Landschaft Ägyptens wurde durch Gottes Gericht ruiniert. So wird es auch bei der Erlösung durch Jesus sein.



Wenn Jesus rettet



Unsere Welt wird sich auf zwei Arten verändern. Es wird (i) physische Veränderungen in der Welt geben, und (ii) sowohl geistliche als auch körperliche Veränderungen in uns.

- (i) **Materielle Veränderungen in der Welt:** Als Teil der Rettung der Welt durch Jesus wird Gott irgendwann in der Zukunft diese gegenwärtige Erde beseitigen und es wird eine neue Erde geben.

2. Petrus 3,5-7

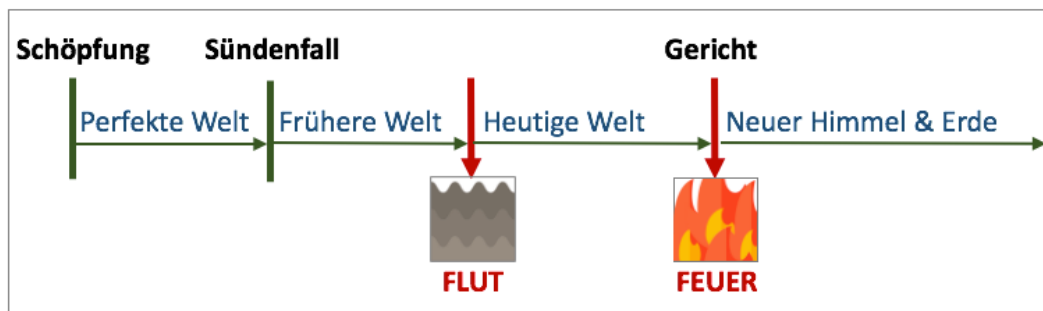
⁵ Wer das behauptet, will nicht wahrhaben, dass es die Himmel schon längst gab und die Erde aus dem Wasser hervorgetreten und mit Wasser umgeben war. Gott hatte sie durch sein Wort geschaffen. ⁶ Dennoch wurde die Welt damals bei der großen Flut auf Gottes Wort hin durch Wasser überschwemmt und vernichtet. ⁷ Durch dasselbe Wort Gottes werden nun auch die jetzigen Himmel und die jetzige Erde für das Feuer aufgespart. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen.

Offenbarung 21,1-3

¹ Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr.

² Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.

³ Und vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen: "Jetzt ist Gottes Wohnung bei den Menschen. Unter ihnen wird er wohnen und sie alle werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein."



Die ganze Welt, wie wir sie jetzt kennen, wird durch einen neuen Himmel und eine neue Erde ersetzt werden, wo Gott selbst mit den Menschen leben wird! Es wird Veränderungen in der Geographie, im Klima, bei den Tieren und noch mehr geben. Diese von der Sünde verfluchte Welt mit ihren Krankheiten, Naturkatastrophen und so weiter wird durch eine perfekte Welt ersetzt werden, in der die Bedingungen fantastischer sind als im Garten Eden.

(ii) **Physischer und geistlicher Wandel in uns:** Wenn Jesus uns rettet, werden wir zuerst geistlich verändert. In der Bibel lesen wir, dass wir zu einer neuen Schöpfung werden, wenn wir Jesus vertrauen.

2. Korinther 5,17

Wenn also jemand mit Christus verbunden ist, ist er eine neue Schöpfung: Was er früher war, ist vergangen: Sieh doch, etwas Neues ist entstanden!

Wir sind nicht mehr wie wir früher waren. Etwas hat sich geändert. Gott der Heilige Geist kommt buchstäblich, um in uns zu leben.

1. Korinther 3,16

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

2. Korinther 1,22

uns sein Siegel aufgedrückt und als Anzahlung seinen Geist in unser Herz gegeben.

Aber wir werden in Zukunft auch physisch verändert werden. **Die Erlösung ist erst dann vollständig, wenn sowohl unser Körper als auch unser Geist von Sünde und Bösem gerettet sind.**



Dann werden wir alle Auferstehungskörper haben, wie Jesus ihn bereits jetzt hat. Unsere neuen Auferstehungskörper sind für die Ewigkeit bestimmt.

Lukas 24,39

Seht euch meine Hände an und meine Füße: Ich bin es ja! Berührt mich doch und überzeugt euch selbst! Denn ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr es aber an mir seht.

Philipper 3,21

Er wird unseren armseligen vergänglichen Leib verwandeln, sodass er dann seinem verherrlichten Körper entsprechen wird. Das geschieht mit der Kraft, in der er sich alle Dinge unterwerfen kann.






Dieser neue Auferstehungskörper gleicht in keiner Weise unseren gegenwärtigen Körpern. Er hat erstaunliche Fähigkeiten und ist ein unsterblicher Körper. Er wird niemals sterben, krank oder alt werden.

1. Korinther 15,50-53

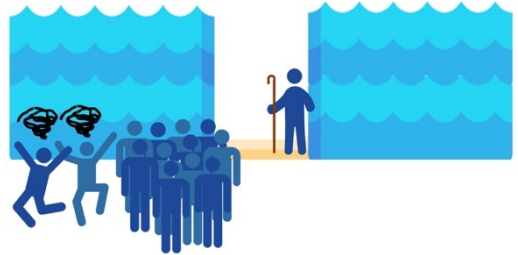
⁵⁰ Ich versichere euch, liebe Geschwister: Ein Körper aus Fleisch und Blut kann keinen Anteil am Reich Gottes erhalten; etwas Vergängliches kann nicht unvergänglich werden. ⁵¹ Hört zu! Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden – ⁵² blitzartig, in einem Augenblick, beim Ton der letzten Posaune. Denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferweckt – unvergänglich! Und wir, wir werden verwandelt. ⁵³ Denn dieser verwesliche Körper hier muss Unverweslichkeit anziehen, dieses Sterbliche Unsterblichkeit.

5. Wie man gerettet wird: durch Glauben

 Sintflut	 Exodus (Passah)	 Rettung durch Jesus
Noah glaubte Gott. Er vertraute Gott im Hinblick auf seine Rettung.	Die Israeliten vertrauten Gott für ihre Errettung.	Um errettet zu werden vertrauen die Menschen auf Jesus.

Beim Exodus zeigten sowohl Mose als auch das Volk, dass sie an Gott glaubten.

- Mose musste glauben, dass Gott alle Israeliten sicher aus Ägypten führen würde, trotz der Gegenwehr des Pharaos und dem Widerwillen der Israeliten.
- Die Menschen mussten glauben, dass die Schlachtung des Lammes und das Blut an ihren Türrahmen ihre Erstgeborenen vor dem Tod retten würde.
- Am Roten Meer musste jeder Mensch den Glauben haben, dass Gott ihn retten würde. Die Armee des Pharaos näherte sich, die Israeliten hatten keine Waffen in der Hand, das Rote Meer lag vor ihnen. Sie saßen in der Falle. Sie mussten daran glauben, dass Gott sie retten würde.



2. Mose 14,13-14

¹³ Mose antwortete ihnen: "Habt keine Angst! Stellt euch auf und schaut euch an, wie Jahwe euch heute retten wird! Denn die Ägypter, die ihr heute noch seht, werdet ihr nie wieder zu Gesicht bekommen. ¹⁴ Jahwe wird für euch kämpfen, ihr selbst braucht gar nichts zu tun."

Es gab nichts, was die Israeliten tun konnten, um sich selbst zu helfen. Dieses Werk der Rettung musste vollständig von Gott getan werden. Die Rettung muss immer durch den Glauben erfolgen.

Die Israeliten, die Gott glaubten machten am Passahfest mit dem Lamm, was Er befahl. Als der Todesengel durch das Land zog, waren einige vielleicht verängstigt, besorgt und unsicher. Andere mögen sich sicher gefühlt haben. Ungeachtet ihrer Gefühle: wenn Gott das Blut am Türpfosten sah, verschonte Er das Leben des Erstgeborenen. Gott vollbrachte die Rettung, nicht die Israeliten.



Wenn Jesus rettet

Bei uns ist es genauso. Um gerettet zu werden, bittet Jesus darum, dass wir Glauben an Ihn haben. Jesus errettet, nicht wir.

Was ist, wenn wir unsicher oder verängstigt sind? Was ist, wenn wir eines Morgens aufwachen und uns fragen, ob wir gerettet sind? Ändert das etwas an der Tatsache, was Jesus für uns getan hat? Nein, das tut es nicht. Unsere Gefühle ändern nichts an der Wahrheit unserer Rechtfertigung.

Auf Jesus zu vertrauen ist wie in der Arche zu sein oder sich in dem Haus zu verbergen, an dem das Blut aufgetragen wurde. Gott vollbringt die Rettung, nicht wir. Die Errettung beruht nicht subjektiv darauf, wie wir uns fühlen, sondern objektiv auf dem, was Christus getan hat.

Wann immer wir Angst haben oder verwirrt darüber sind, ob wir durch Jesus gerettet sind oder nicht, sollten wir an die Sintflut und das Passahfest denken. Diese beiden Ereignisse werden uns helfen, die fünf sehr wichtigen Lektionen darüber zu verstehen, wie Jesus uns rettet.



Sühnung durch Blut

Das Passahfest war eine sehr blutige Angelegenheit. Manche Leute finden das ganze Bild sehr widerwärtig. Es ist jedoch sehr wichtig für uns, die Bedeutung des Blutes zu verstehen. Nur dann können wir das Kreuz Jesu besser verstehen.

Erstens: Blut steht für Leben.

3. Mose 17,14a

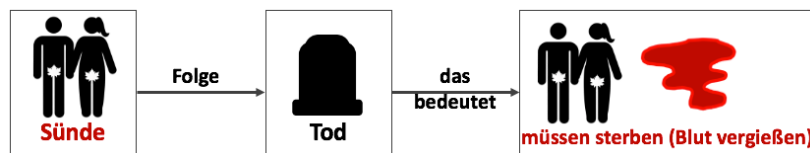
Denn das Leben allen Fleisches ist sein Blut,



Als der Mensch beim Sündenfall sündigte, sagte Gott, dass die Folge der Tod ist.

Römer 6,23a

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod,



Dies bedeutet, dass das, was lebt und Blut in sich hat, als Strafe für die Sünde vernichtet werden muss. Weil der Mensch gesündigt hat, muss der Mensch sterben, um für diese Sünde zu bezahlen. (Die Worte „Blut vergießen" beziehen sich auf den Tod).

Hebräer 9,22b

Denn ohne das Vergießen von Blut gibt es keine Vergebung.

Aber warum Tod? Weil die Sünde des Menschen und seine Rebellion gegen Gott so schrecklich ist.



Wenn ein Mann vor Gericht angeklagt wird, Geld von seinem Nachbarn gestohlen zu haben, kann er aufgefordert werden, das gestohlene Geld zurückzuzahlen, eine Geldstrafe erhalten und für eine bestimmte Zeit ins Gefängnis geworfen werden. Dies würde als „gerechte" Strafe angesehen.



Wenn dieser Mann jedoch eine ganze Familie ermordet hat, einschließlich Babys, Eltern und Großeltern, wäre eine Geldstrafe als ungerecht und als Strafe unzureichend anzusehen. Möglicherweise müsste er für sein Verbrechen entweder dadurch bezahlen, dass er hingerichtet wird oder zumindest für den Rest seines Lebens im Gefängnis sitzt. Genauso ist das Verbrechen des Menschen gegen Gott so schlimm, dass der Tod die einzig angemessene Strafe ist.

Beim Passahfest zeigte Gott, dass, wenn es Sühne gäbe, der Erstgeborene vom Todesfluch verschont bleiben könnte. Aber was ist die Bedeutung von Sühne? Das Wort „Sühne“ hat die grundlegende Bedeutung von „Bedecken“. Wenn ein unschuldiger Stellvertreter, der nicht unter dem Todesfluch steht, Blut vergießt oder an Stelle desjenigen stirbt, der unter dem Todesfluch steht, ist Gott bereit, das Blut des Unschuldigen als Bedeckung für denjenigen anzusehen, der unter dem Fluch steht.

Das Passah war ein Bild dafür, wie Gott die Sünde des Menschen bestrafen, den Menschen aber vor dem ewigen Tod bewahren würde.

Das Passah war jedoch nur ein „Abbild“ von der Wirklichkeit. Das liegt daran, dass Tiere nicht den gleichen Wert haben wie der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist.

Hebräer 10,4

Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen!



Nur ein anderer Mensch wäre dem Menschen gleichwertig. Die wirkliche Bedeckung, also der Stellvertreter, der stirbt, müsste ein echter Mensch sein. Und nicht nur irgendein Mensch, sondern ein vollkommen sündloser Mensch. Es hat nur einen solchen Menschen gegeben: den Gottmensch Jesus, der ganz Mensch und ganz Gott ist.



Gott war bereit, das Blut der stellvertretenden Opfertiere als **vorübergehende Bedeckung für die Sünden der Menschen** zu akzeptieren, **bevor Jesus kam**. Gottes Plan war jedoch von Anfang an, dass Jesus eines Tages der wahre und endgültige Stellvertreter sein würde. Der Tod der Opferlämmer war ein Zeichen, das die Menschen daran erinnerte, dass der **wirkliche Stellvertreter, den Gott geben würde, noch kommt**.

Deshalb war es so wichtig, dass Jesus als ein Mensch mit Blut auf die Erde kam, welches Er stellvertretend für die Menschheit vergießen konnte. Der gegenwärtige Auferstehungsleib Jesu ist ein unsterblicher Leib. Er kann nicht verwendet werden, um für Sünde zu sühnen. Deshalb ist es so wichtig, dass Jesus am Kreuz für die Sünde der Menschen starb, als Er in einem menschlichen Körper lebte.

Unsere Antwort auf das Wort Gottes

Oft denken wir, dass Menschen, wenn sie Gottes Wort hören, ihre Herzen erweichen und Gott gehorsam sein werden. Aber das ist nicht immer der Fall. Wenn Menschen Gottes Wort hören, gibt es zwei Arten darauf zu reagieren:

- Das Herz **wird weich** gegenüber Gott.
- Das Herz **verhärtet sich** gegenüber Gott.



Es gibt keinen neutralen Boden.

Gottes Wort ist mächtig und veranlasst die Menschen zu reagieren. Gott selbst sagt, dass Sein Wort nicht zu Ihm zurückkehrt, ohne irgendeine Wirkung auf den Hörer zu haben.

Jesaja 55,10-11

- ¹⁰ Und wie Regen oder Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne dass er die Erde tränkt, sie fruchtbar macht, dass alles sprießt, dass Brot zum Essen da ist und Saatgut für die nächste Saat,
- ¹¹ so ist es auch mit meinem Wort: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und führt aus, was ich ihm aufgetragen habe.

Gottes Wort wird immer seine Ziele erreichen. Wie bei der Schöpfung, wo Gottes Wort die Macht hatte, etwas aus dem Nichts zu erschaffen, hat Gottes Wort immer wirkliche Macht. Das Herz eines Hörers wird entweder im Gehorsam erweichen oder im Ungehorsam verhärten. Das Herz eines Hörers wird Gott gegenüber weich sein oder hart wie Beton werden, wenn er Gottes Wort hört.

Das Herz des Pharaos verhärtete sich, als Gott ihm Seine Worte gab. Er wurde aufsässiger und starrköpfiger, was zu seiner Vernichtung führte. Aber die Israeliten hörten auf Gott und vertrauten auf das, was Gott für sie zu tun gedachte.

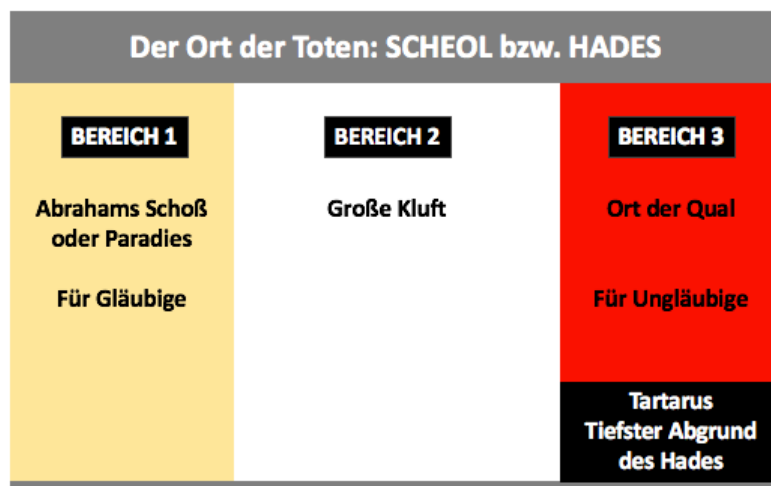
Welchen Einfluss wird die Schrift in unserem eigenen Leben, auf unsere Herzen haben, wenn wir das Wort Gottes lesen? Werden wir unsere Herzen erweichen und auf Gott hören, indem wir dem gehorchen, was Er uns sagt? Oder werden wir wie der Pharao sein, unsere Herzen wie Beton verhärten und uns weigern zu gehorchen? Die Entscheidung liegt bei uns.

Hinweis: Der Inhalt der beiden Boxen auf den Seiten 25-31 sind optional.

Wohin gehen die Menschen, wenn sie sterben?

1. Vor dem Kreuz

Die Bibel enthält nicht viele Einzelheiten darüber, wohin die Toten kommen, bevor Jesus am Kreuz starb. Dieses Diagramm stellt eine vernünftige Theorie dar, die die verfügbaren biblischen Informationen zusammenfasst.



Scheol ist der alttestamentliche hebräische Name für den Ort der Toten. Dieser Ausdruck wird ins Deutsche oft als „Grab“, „Totenreich“ oder „Tod“ übersetzt. Beispiele:

1. Mose 37,35, 44,29; Psalm 9,18, 16,10, 88,4, 89,48, 139,8; Sprüche 9,18; Jesaja 5,14, 14,9; Habakuk 2,5.

Hades ist das neutestamentliche griechische Wort für den Ort der Toten. Sowohl Scheol als auch Hades beziehen sich auf den gleichen Ort. Beispiele: Matthäus 11,23, 16,18; Lukas 10,15; Apostelgeschichte 2,27, 31; Offenbarung 1,18, 6,8. (Anmerkung: Apostelgeschichte 2,27 zitiert Psalm 16,10, ersetzt aber Scheol durch Hades).

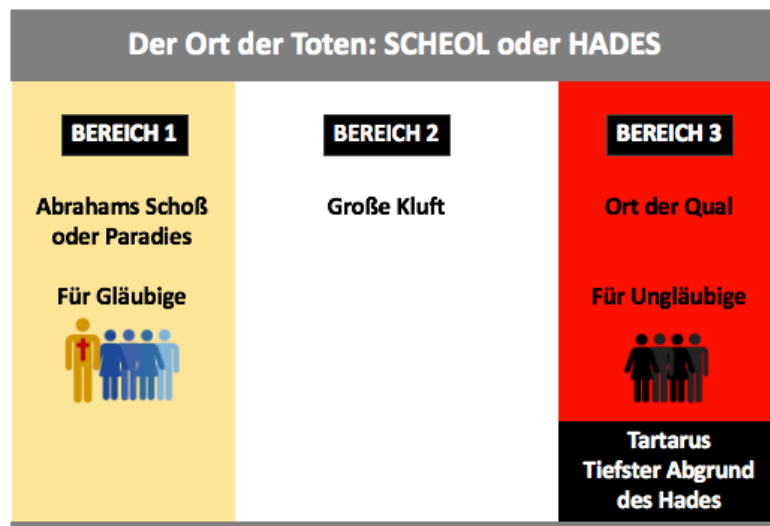
Beschreibung von Scheol oder Hades in der Bibel

- Lukas 16,22-26. Lazarus war an Abrahams Seite (oder Schoß). Dorthin gingen die an Gott Gläubigen. Der reiche Mann und andere Ungläubige gingen an den Ort der Qualen. Beachte, dass beide bei Bewusstsein waren und kommunizieren konnten, aber sie konnten nicht auf die Seite des anderen gelangen.
- Jesaja 14,3-11. Die ungläubigen Toten waren bei Bewusstsein. Sie waren in der Lage, aufzustehen und bei der Ankunft des toten Königs von Babylon diesen zu verspotten.

Beschreibung des Abgrundes oder des Tartaros (besonders tiefer Abgrund im Hades)

- In Offenbarung 9,1, 11,7 wird dieser tiefe Abgrund erwähnt.
- Lukas 8,31. Die Dämonen flehten Jesus an, sie nicht in den Abgrund zu schicken.
- 2. Petrus 2,4. Gott warf Engel, die sündigten an diesen Ort. Im Griechischen steht dafür das Wort „Tartarus“, welches nur hier in der Bibel verwendet wird. Der Tartarus ist der tiefste Abgrund des Hades.

2. Was geschah mit den Toten zur Zeit des Kreuzes?



Als Jesus starb:

- Begab Er sich in den Paradies-Bereich des Hades, wo alle Gläubigen waren. Das sagte Er zu dem Verbrecher am Kreuz.

Lukas 23,43

Jesus erwiderte ihm: "Ich versichere dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."

- Dort verkündete Er den Sieg über Sünde und Tod.

1. Petrus 3,18-19

¹⁸ Auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte starb für die Ungerechten, um uns zu Gott hinführen zu können. Als Mensch wurde er getötet, durch den Geist aber wieder lebendig gemacht. ¹⁹ In diesem Geist hatte er auch schon den in der Sünde gefangenen Geistern gepredigt,

- Und dann leerte Er den Paradies-Bereich und nahm alle Gläubigen des Alten Testaments mit in den Himmel. Wir verstehen dies durch die folgenden Abschnitte.

- (i) König David erklärte, dass Gott ihn als einen Heiligen (einen Gläubigen) nicht am Ort der Toten zurücklassen werde.

Psalm 16,10

Denn mein Leben überlässt du nicht dem Totenreich,
dein treuer Diener wird die Verwesung nicht sehen.

- (ii) Jesus ist in den Himmel aufgefahren und befindet sich derzeit dort.

Apostelgeschichte 7,55

Aber Stephanus war mit dem Heiligen Geist erfüllt und schaute gespannt zum Himmel hinauf. Er sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus an Gottes rechter Seite stehen.

(iii) Paulus sagt, dass die toten Gläubigen jetzt bei Christus sind, wo Er ist.

2. Korinther 5,8

Aber wir rechnen fest damit und ziehen es vor, fern von diesem Leib ganz beim Herrn zu Hause zu sein.

Diese Passagen zusammengenommen legen nahe, dass alle Gläubigen, die vor dem Kreuz gestorben sind, jetzt im Himmel bei Jesus sind, der zur Rechten Gottes, des Vater ist.

Bevor Jesus am Kreuz starb, konnten die Gläubigen, wenn sie starben, nicht direkt in den Himmel kommen, weil Er noch nicht die letzte ausreichende Sühnung für ihre Sünden geleistet hatte. Die Gläubigen stützten sich damals auf das unzureichende Opfer von Tieren als vorübergehende Sühne (Hebräer 9,9–10). Deshalb waren sowohl der reiche Mann als auch Lazarus im Hades (Lukas 16,19-31).

Aber am Kreuz, als Jesus rief: „Es ist vollbracht“ (Joh. 19,30), wurde die endgültige und dauerhafte Sühne vollzogen. So konnte Jesus alle toten Gläubigen in die Gegenwart Gottes führen!

3. Wohin gehen die Toten heute?

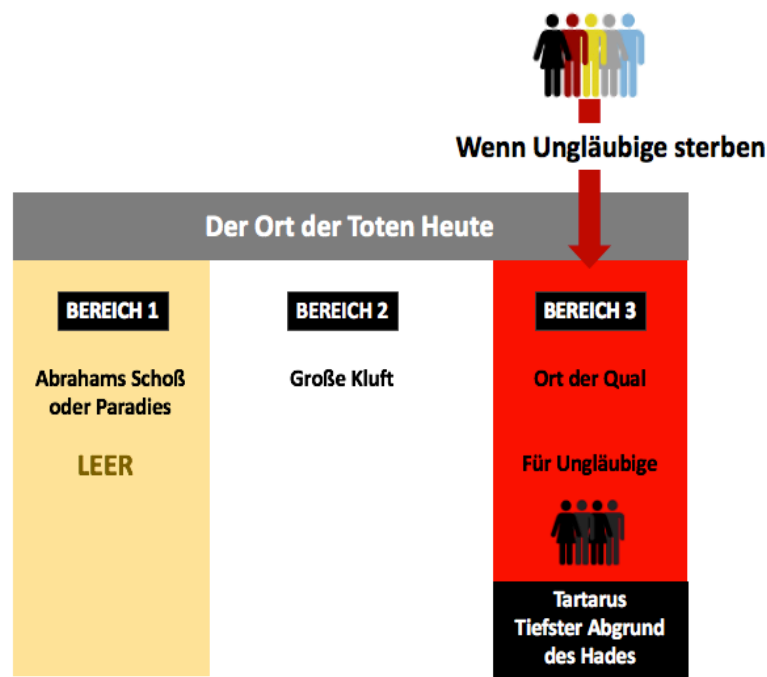
Gläubige

Wenn heute Gläubige sterben, kommen sie direkt in den Himmel, um bei Gott zu sein. Der Himmel ist jedoch vorübergehend. Ihr endgültiges, ewiges Ziel ist die neue Erde, wo alle Gläubigen in Ewigkeit mit Gott leben werden (Offenbarung 21-22).



Ungläubige

Wenn heute Ungläubige sterben, begeben sie sich an den Ort der Toten, an den Ort der Qualen. Dort werden sie bis zum endgültigen Urteil festgehalten.



Zum Zeitpunkt des endgültigen Gerichts werden alle Ungläubigen mit physischen Körpern auferstehen, um von Jesus gerichtet zu werden. Dann werden sie alle in den Feuersee geschickt, um dort für alle Ewigkeit zu bleiben.

Offenbarung 20,11-15

¹¹ Dann sah ich einen großen weißen Thron und sah, wie Erde und Himmel vor dem, der darauf saß, entflohen. Sie konnten seine Gegenwart nicht ertragen und verschwanden ohne Spur. ¹² Vor dem Thron aber sah ich die Toten stehen, vom Größten bis zum Kleinsten. Es wurden Bücher aufgeschlagen, in denen alle Taten aufgeschrieben sind. Und aufgrund dieser Eintragungen wurden die Toten gerichtet. Jeder bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. Gleichzeitig wurde noch ein anderes Buch geöffnet: das Buch des Lebens. ¹³ Auch das Meer gab seine Toten heraus, ebenso der Tod und der Hades. Jeder Einzelne bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. ¹⁴ Schließlich wurde der Tod selbst in den Feuersee geworfen und der Hades dazu. Der Feuersee ist der zweite Tod. ¹⁵ Wenn also jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er in den Feuersee geworfen.



Wohin kommen Babys, Kleinkinder oder Menschen mit geistigen Behinderungen, wenn sie sterben?

Alle Menschen werden mit einer sündigen Natur geboren und sind seit der Geburt getrennt von Gott. An welchem Ort werden dann Babys, Kleinkindern und Menschen mit geistigen Behinderungen, die sterben, ohne die Fähigkeit oder Chance zu haben, ihren Glauben in Christus zu setzen, die Ewigkeit verbringen?

Die Schrift gibt keine direkte Antwort auf diese Frage. Wir wissen nicht, warum, aber wir können darüber spekulieren, was wir auch tun werden, nachdem wir uns die Bibelstellen zu dem Thema angeschaut haben.

Das Beste, was wir tun können, ist einige biblische Informationen zusammenzutragen, um ein Teilbild von Gottes Handeln in diesen Situationen zu erstellen. Daraus wird eine mögliche Schlussfolgerung hervorkommen.

Die Menschheit ist sündig

Die Bibel sagt deutlich, dass alle Menschen - Männer, Frauen und Babys - sündig sind. Paulus spricht darüber im Römerbrief.

Römer 3,9-10

⁹ Aber wie ist es nun? Machen wir etwa Ausflüchte? Ganz und gar nicht. Wir haben ja schon den Beweis erbracht, dass die Juden genauso wie die anderen Völker in der Gewalt der Sünde sind. ¹⁰ So steht es in der Schrift: "Keiner ist gerecht, auch nicht einer."



König David spricht davon in Psalm 51 ganz speziell über Babys.

Psalm 51,7

Ja, schuldverstrickt kam ich zur Welt,
und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen.



Aus einem anderen Psalm Davids geht auch klar hervor, dass Gott für jedes Kind verantwortlich ist und es vom Augenblick seiner Empfängnis kennt.

Psalm 139,13

Denn du selbst hast mein Inneres gebildet,
mich zusammengefügt im Leib meiner Mutter.

Erster Teil der biblischen Informationen

Wir nehmen zur Kenntnis, was König David sagt, als das Kind, das er mit Bathseba hatte, stirbt (2. Samuel 12). Er macht diese Aussage:

2. Samuel 12,23

Aber jetzt ist es tot. Wozu soll ich dann noch fasten? Kann ich es damit etwa zurückbringen? Ich werde ihm einmal nachfolgen – aber zu mir kommt es nicht wieder zurück.

David sagt, dass sein Baby nicht auf die Erde zurückkehren wird, sondern dass er, wenn er selbst stirbt, zu seinem Sohn gehen wird. Wir wissen, dass David Gott vertraut und deshalb gerettet ist (Psalm 23,6), deshalb sagt er, dass er nach seinem Tod zu seinem Sohn an den Ort gehen wird, wohin die Gläubigen gehen.

Zweiter Teil der biblischen Informationen

Wir lernen mehr vom Apostel Paulus im Römerbrief. Er spricht davon, dass Menschen überall, auch wenn sie nicht die Einzelheiten des Evangeliums gehört haben, Zugang zur allgemeinen Offenbarung über Gott haben. Diese allgemeine Offenbarung findet sich in der Natur und ist überall um uns herum und reicht aus, damit die Menschen erkennen, dass es einen Schöpfergott gibt. Wenn Gott Menschen nach ihrem Tod richtet, wird diese allgemeine Offenbarung über Gott als Beweis gegen sie verwendet werden. Die Menschen haben Gottes allgemeine Offenbarung über sich selbst unterdrückt, ignoriert und geleugnet.

**Römer 1,20**

Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.

Paulus sagt die Menschen haben keine Entschuldigung. Sie können nicht vor Jahwe stehen und sagen, sie hätten kein Wissen von dem Schöpfergott gehabt.

Der interessante Punkt ist die Formulierung „sie haben keine Entschuldigung“. Es könnte begründet sein zu sagen, dass sehr kleine Kinder und Menschen mit geistigen Behinderungen **eine Entschuldigung haben**. Ohne ihr eigenes Verschulden sind sie nicht einmal in der Lage, Gottes allgemeine Offenbarung über sich selbst zu erfassen.

Wenn eine solche Person also nach dem Tod vor Gott steht, kann sie sagen, dass sie eine Entschuldigung hat: Entweder war sie zu jung oder ihr menschlicher Geist war einfach nicht in der Lage, das Wissen über Gott zu erfassen.

Zusammenstellen der biblischen Informationen

Diese Bibelstellen geben uns Hoffnung und einen Hinweis darauf, dass Gott eine besondere Art und Weise hat mit Babys, sehr jungen Menschen oder geistig Behinderten umzugehen, die sterben, ohne jemals eine Chance zu bekommen, Gott und Sein Evangelium zu verstehen.

Wenn das, was wir zusammengestellt haben, richtig ist, dann wird Gott mit ihnen genauso umgehen, wie Er mit uns umgeht. Er müsste den Tod und die Auferstehung von Christus auf diese Menschen anwenden, um sie zu rechtfertigen und sie vor Ihm gerecht zu machen. Gott hat keinen anderen Weg zur Rettung vorgesehen.

Johannes 14,6

"Ich bin der Weg!", antwortete Jesus. "Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich.



Wir müssen Gott vertrauen

Letztlich müssen wir darauf vertrauen, dass Gott, weil Er die Liebe und auch allwissend ist, weiß, wie Er diese Situationen auf gerechte Weise lösen kann.

Wir müssen uns auf Seinen Charakter verlassen.

Psalm 145,17

Jahwe ist in allem Handeln gerecht
und voller Güte in allem, was er tut.

Und wir können zusammen mit Abraham sagen:

1. Mose 18,25b

Sollte sich der Richter der ganzen Welt nicht selbst an das Recht halten?

Wenn Jesus wiederkommt, um zu richten, werden wir sehen, was Er mit diesen wertvollen Menschen tun wird. Und wir werden zustimmend nicken und uns darüber freuen, wie Er mit ihnen umgeht.

Im Moment haben wir nur wenige Anhaltspunkte dafür, wie Gott mit ihnen umgehen wird.

Hier ist eine Spekulation darüber, warum Gott sich nicht ganz klar darüber äußert, was mit Babys, Kleinkindern und geistig Behinderten geschieht, wenn sie sterben: Wenn die Heilige Schrift klar darlegen würde, wie solche Menschen gerettet werden können, ohne dass sie das Evangelium verstehen und annehmen müssen, dann könnten „liebende“ Gläubige sehr versucht sein, sie zu töten, um sie für die Ewigkeit zu retten!

So kann man sich diese perverse Logik vorstellen:

„Wenn die Bibel sagt, dass Babys, die ganz Kleinen und die geistig Behinderten automatisch gerettet werden, warum sollte man dann riskieren, sie aufwachsen zu lassen, nur damit sie das Evangelium dann evtl. ablehnen! Das Liebste wäre es, sie jung zu töten, um sie für die Ewigkeit zu retten!“

Dies ist jedoch nur eine Spekulation darüber, warum Gott diese Frage nicht deutlich beantwortet hat.

Unserer Meinung nach können wir nicht mehr dazu sagen, ohne über die Offenbarung der Schrift hinauszugehen.

Gott weiß, wie Er Menschen retten wird

Wenn wir das Alte Testament lesen, sehen wir interessanterweise, dass die Menschen nicht wussten, wie Jahwe die Sünde des Menschen gerecht bestrafen könnte, ohne den ganzen Menschen zu vernichten. Gott sagte ihnen, Er würde es tun, aber die genauen Einzelheiten waren ihnen ein Rätsel.

Aber wir wissen jetzt, dass dadurch, dass der vollkommene Jesus als Mensch für die Sünde der Menschheit in den Tod geschickt wurde, Gottes Zorn und Gerechtigkeit befriedigt wurden. Menschen können gerettet werden, weil ein sündloser Stellvertreter für sie die Strafe auf sich genommen hat.

Es war eine erstaunlich kreative Lösung, die für echte Gerechtigkeit sorgte. Alles, was wir tun können, ist über Gottes Werk zu staunen, Ihm danken und Ihn dafür loben was Er getan hat.

Wie wird Gott also dieses andere „Mysterium“ lösen? Wir wissen es nicht, aber Er hat es schon einmal getan. Wir stützen uns also auf das, was wir wissen: Er ist gerecht, und Er wird tun, was richtig ist. Wir werden Ihm im Hinblick auf das „Wie“ vertrauen müssen.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Die Sintflut und der Exodus zeigen uns, dass Gottes Gnade nicht ewig währt. Wie fühlst du dich dabei? Wie wirkt sich das auf die Art und Weise aus, wie du über ungläubige, nahestehende Personen denkst?
2. Die Errettung ist ein physischer Akt, den Gott für denjenigen tut, der Ihm vertraut. Wie wirkt sich diese Wahrheit auf die Art und Weise aus, wie wir über die Gewissheit unserer Errettung denken?
3. Gottes Wort kann das Herz eines Menschen erweichen oder verhärten. Wie sollten wir also mit einem ungläubigen Freund oder geliebten Menschen umgehen, dessen Herz Zeichen der Verhärtung gegen Gott gezeigt hat?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 2. Mose 15-20